

## Moses, Beatus d. Ä., J.U.D.<sup>1</sup>

Lebensdaten/Herkunft: \* Rouffach um 1535, + 1602<sup>2</sup>

*Nf* Beatus (s. u. RKG-Advokaten u. Prokuratoren, Moses, Beatus, J.U.D.)

*Nf* Matthias, \* Rouffach um 1586, Studium 1604 in Freiburg<sup>3</sup>

Werdegang: Studium 1556 in Freiburg<sup>4</sup>, 1561 in Dole<sup>5</sup>, dort noch 1564<sup>6</sup>, vor 1571 Sexpräbendar des Domstifts Speyer<sup>7,8</sup>, 3. Juli 1571 Generalvikar des Bistums Speyer<sup>9,10</sup>, 1571 fürstbischöflich-

---

<sup>1</sup> GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (St. German und St. Peter) S. 423-424.

<sup>2</sup> REMLING, Bischöfe zu Speyer Bd. 2 S. 410: [1605] *Generalvicar und Rath vom Hause aus blieb der schon gekannte Sexpräbendar Beatus Moses. Am ersten Tag des Jahres 1582 erneuerte der Bischof dessen Bestallung. Im Jahre 1602 folgte diesem der Sexpräbendar und Doctor der beiden Rechte Johann Jacob Brecht.*

<sup>3</sup> MAYER, Matrikel Freiburg S. 721: [1604] *Matthias Moyses Rubeaquensis syntax. 14. Febr..*

<sup>4</sup> MAYER, Matrikel Freiburg S. 418: [1556] *Beatus Moyses, Rubiaquensis dioc. Argentin. Laicus Jun. 8.*

<sup>5</sup> MATRICULA UNIVERSITATIS DOLANAE S. 22: *Beatus Moses Rubeacensis diocoesis eiusdem* [d. i. Basel] *die eadem* [3. Nov. 1561]), in Dole am 8. Mai 1564 als *Beatus Moses, rubeaquensis* Eintrag in das Stammbuch des Veit Seytz (Paris, Bibliothèque Nationale de France, Rothschild 3365, fol. 125) und in der Stammbuch des Johann Waldbott von Bassenheim (KREKLER, Stammbücher S. 9).

<sup>6</sup> In Dole trägt er sich am 8. Mai 1564 in das Album Amicorum des Veit Seitz ein: [1564] *In perpetuae amicitiae symbolum Doctissimo D. Vito Seitz haec scribebat Beatus Moses Rubeaquensis. Dolae Sequanorum 8 Maij* (BNF, Album Amicorum des Veit Seitz f 199 [https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b10303688p/f199\\_image](https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b10303688p/f199_image)).

<sup>7</sup> STAMER, Kirchengeschichte, Bd. 3/1, S. 135: *Eine Leuchte in dunkler Zeit war der Sexpräbendar Dr. Beatus Moses. Leider ist es mir nicht gelungen, den Lebenslauf dieses bedeutenden Mannes mehr aufzuhellen. In der langen Zeit, in welcher der rechtlich gesinnte, umsichtige und unermüdliche Beamte seines Amtes als Generalvikar der Diözese waltete (31. 12.1571 - 1602), trug er nicht nur die große Last seines verantwortungsvollen Postens, sondern griff auch überall bessernd ein, wo sein einflußreiches Amt ihm Gelegenheit bot. Beatus Moses hat in den achtziger Jahren die gewaltige Arbeit der Visitation des Bistums links des Rheins fast allein geleistet. Sein Tod im Frühjahr 1602 war für die Diözese ein schwerer Verlust.*

<sup>8</sup> In Speyer tritt er zwischen 1582 und 1601 viermal als Taufpate in Erscheinung.

<sup>9</sup> REMLING, Bischöfe zu Speyer Bd. 2 S. 372: *Im Jahre 1567 war Jacob Gensar, Doctor der beiden Rechte und Stifsherr zu St. Guido, Generalvicar zu Speyer. Beatus Moses, Doctor der Rechte und Sexpräbendar der Speyerer Catherale, ward nach Gensar Generalvicar des Bischofs, ein Mann voll Thätigkeit, Kenntnisse und Geschäftsgewandtheit. . . . Actum Spiraie ipso die sancti Thomae apostoli, 1571.*

speyerischer Rat und Diener<sup>11</sup>, 20. Sept. 1581 Wahlzeuge bei der Wahl des Eberhard von Dienheim zum Bischof von Speyer<sup>12</sup>, 1583-88 Visitation der linksrheinischen Landkapitel des Bistums Speyer, 1591 Stiftung eines Messkelchs in der Kirche St. Dionysius zu Brühl-Moos<sup>13</sup>, zusammen mit Andreas von Oberstein (s. u. **Fürstbistum Speyer, Geistliches Personal, Domdekane, von Oberstein, Andreas**) und Dionys Burckhart (s. u. **Fürstbistum Speyer, Geistliches Personal, Weihbischöfe, Burckhart, Dionys**) das „Dreigestirn“ der katholischen Reform im Bistum Speyer

Schriften: *Liber visitationis capituli sedis ruralis Weißenburg anno 1584.*

---

<sup>10</sup> Moses war der entscheidende Mann für die Durchsetzung der Reformen des Tridentinums im Bistum Speyer, s. AMMERICH, Katholische Reform S. 39 ff.

<sup>11</sup> KREBS, Dienerbücher Bistum Speyer S. 127: *Moises, Beatus, Dr. jur. und Sexpräbendarius des Domstifts. 1571 XII 21 und 1582 I 1 Vikar in der Geistlichkeit, Rat und Diener von Haus aus.*

<sup>12</sup> REMLING, Bischöfe zu Speyer 2. Bd. S. 399 Anm. 1222: *Scrutatores der Wahl waren: der Domküster Christoph Nagel von Dirmstein und die beiden Domcapitulare Philipp Christoph von Sötern und Wilhelm Burgk von Falckenstein, Wahlzeugen aber Johann Gassart, Stiftsküster zu Weissenburg, Beatus Moses, Generalvicar, der Decant zu St. german, Stephan Pfeffer, und der Dechant zu St. Guido, Johann Odingius, dann der Secretär des Domcapitels, Philipp Simonis.*

<sup>13</sup> Inschrift: ANNO DVM[INI] 1591 BEATVS MOSES I(VRIS) V(TRIVSQVE) D(OCTOR) [SE]XPR[AEB]END(ARIVS) IN S[PIRITVA]L[I]BVS VICARIV[S] SP]IREN(SIS) G(E)N(ER)A[LIS]

DI 78, Stadt Baden-Baden und Landkreis Rastatt, Nr. 389 (Ilas Bartusch), in: <http://www.inschriften.net/baden-baden-und-landkreis-rastatt/inschrift/nr/di078-0389.html>.